



Notfall-Katzen

Zu den über hundert Samtpfoten, von denen ein Großteil zu den Freigängern zu rechnen ist, kamen genau am Heiligen Abend 20 Stubenkatzen hinzu. Und das kam so:

Eine schwerstkranke ältere Frau hatte aus Mitleid Anfang 2003 zu ihren 3 eigenen Katzen weitere 4 Tiere aufgenommen um sie vor dem Überfahren zu retten. Sie wohnt genau an der Ecke von zwei stark befahrenen Straßen und immer wieder lagen dort tote Katzen, keiner wusste, woher sie kamen. Der gegenüber wohnende Tierarzt sollte gleich kastrieren, was aber auf Grund der kurz bevorstehenden Geburt nicht mehr möglich war. So hatte die Frau plötzlich 16 Katzen. Vom ortsansässigen Tierschutzverein kam weder Hilfe noch irgendeine Reaktion. Im Stich gelassen und mittlerweile gesundheitlich und finanziell am Ende, suchte die Frau bei uns Hilfe. Eine der Jungkatzen hatte am 18.12.03 bereits selbst schon wieder Junge bekommen. Am 24.12.03 um 17 Uhr waren alle Tiere in Boxen untergebracht und auf dem Weg in unser Tierheim. Tier- und Menschennot kennt keine Uhrzeit. Entstanden sind natürlich enorme Kosten, aber alle Tiere mussten noch im alten Jahr kastriert werden, damit bloß nicht noch weiterer Nachwuchs kam. Für die schwer krebserkrankte Tierfreundin war das das schönste Weihnachtsgeschenk, wie sie unter Tränen beteuerte.

**Tierhilfe Papenburg u.U.e.V.
Querkanal 27
26903 Surwold**

**OLB Papenburg
Kto.Nr. 7503943800
Blz. 28521518
Stichwort: Oldenburger Katzen**

